

«So, Axel, nun wollen wir mal über die Wohnungsfrage reden. Zum kommenden Ersten werden zwei Zimmer bei uns frei. Ohne daß Sie jemanden zu verdrängen brauchen. Wenn sie also wollen —»

Er drehte den Stiel des kristallinen Römers zwischen den Fingern.

«Ja... Sehr nett von Ihnen... Aber — ich möchte doch lieber... Meine Wirtin scheint in sehr bedrängten Verhältnissen zu leben. Es würde wahrscheinlich einen sehr fühlbaren Ausfall für sie bedeuten, wenn ich wieder kündigen würde. Es findet sich ja nicht gleich wieder ein neuer Mieter. Und dann habe ich es dort ja auch gut getroffen. Ich möchte wirklich nicht — vorläufig wenigstens nicht...»

Olly zwang seinen Blick in den ihren, nachdem sie sekundenlang mit halbgeschlossenen Augenlidern und einer kleinen Falte über der Nasenwurzel geschwiegen hatte.

«Sie können mich ruhig dabei ansehen. Ihre Gründe sind so und so nicht für mich stichhaltig,» erwiderte sie in gleichgültigem Ton. «Sie sind ein Angsthase, kleiner Axel. Aber wie Sie wollen.»

Damit schien das Thema für sie erledigt. Aber Axel war sich doch keineswegs unbedingt sicher, daß es wirklich der Fall war. Immerhin war er froh, daß sie von etwas anderem zu sprechen begann.

Mit der vorrückenden Zeit schien sie unruhig zu werden. Ein paarmal sah sie verstohlen auf ihre Armbanduhr. Als die Kapelle dann einmal ein prickelndes Musikstück spielte, legte sie die schmalen Hände auf dem Tisch zusammen.

«Ja, wollen wir uns denn wirklich für den ganzen Abend hier vergraben?»

Axel lächelte nachsichtig.

«Es ist Ihnen zu langweilig hier, nicht wahr?»

Sie zeigte ein anmutiges Kindergesicht.

«Es ist sehr nett hier — aber den ganzen Abend...»

«Na ja. Wie lautet der Wunschzettel also weiter?»

«Sie sind doch ein verständiger junger Mann, Axel,» lobte sie befriedigt. «Warten Sie nur, der richtige Lebenshunger wird sich mit der Zeit schon noch bei Ihnen einstellen. Waren Sie schon mal in der „Barberina“? Kabarett mit Tanzdiele. Oder ist das nicht Ihr Geschmack?»

«Der Ihre auf jeden Fall, wie es scheint. Warum also nicht?»

«Nett von Ihnen! Zur Belohnung verspreche ich Ihnen — falls wir tanzen werden — mit niemandem anders als mit Ihnen zu tanzen.»

«Ein aner kennenswerter Vorsatz,» lächelte Axel. «Hoffentlich fällt es Ihnen nicht zu schwer, sich daran zu halten. Ich bin nämlich nicht gerade ein übermäßig leidenschaftlicher Tänzer.» Wieder sah sie ihn voll an. Und zum ersten Male in diesem Augenblick hatten ihre Augen wieder jenen seltsamen, verwirrenden Glanz, der ihn am ersten Abend dort im Empfangszimmer der Pension beunruhigt hatte.

«Mir wird nichts zu schwer, was Sie wollen, Axel,» sagte sie mit verhaltener Stimme.

Er sah ihr in das unschuldige Kindergesicht, zu dem der dunkle Glanz ihrer Augen in einem seltsamen, betörenden Gegensatz stand, und fühlte — auch zum ersten Male wieder — etwas Drängendes in sich aufsteigen. Dies eigenartige Menschenkind war wohl doch gefährlicher, als man dachte. Selbst wenn sie es nicht wollte. Man mußte sehr auf sich achten, wenn man keine Dummheiten machen wollte.

Mit absichtlich leichtem Ton übergang er ihre Worte. Er zahlte, dann gingen sie.

Die «Barberina» war nahezu überfüllt. Nur mit Mühe fanden sie einen Platz auf der linken Seite. Axel warf einen interessierten Blick um sich. «Gemischtes Publikum!» stellte er fest. Er hatte im Stillen damit gerechnet, an solchen Orten mußte man auch auf leichte Welt gefaßt sein. Im übrigen machte der zweigeschossige Raum einen zwar bewußt betonten, aber gar nicht üblen Eindruck. Die Brüstungen der Logen im Obergeschoß und die mächtigen, geschweift nach oben hin auslaufenden Pfeiler waren mit getriebnem Kupferblech belegt, in dem sich eine

strahlende Lichtflut wie rot-flüssiges Gold brach.

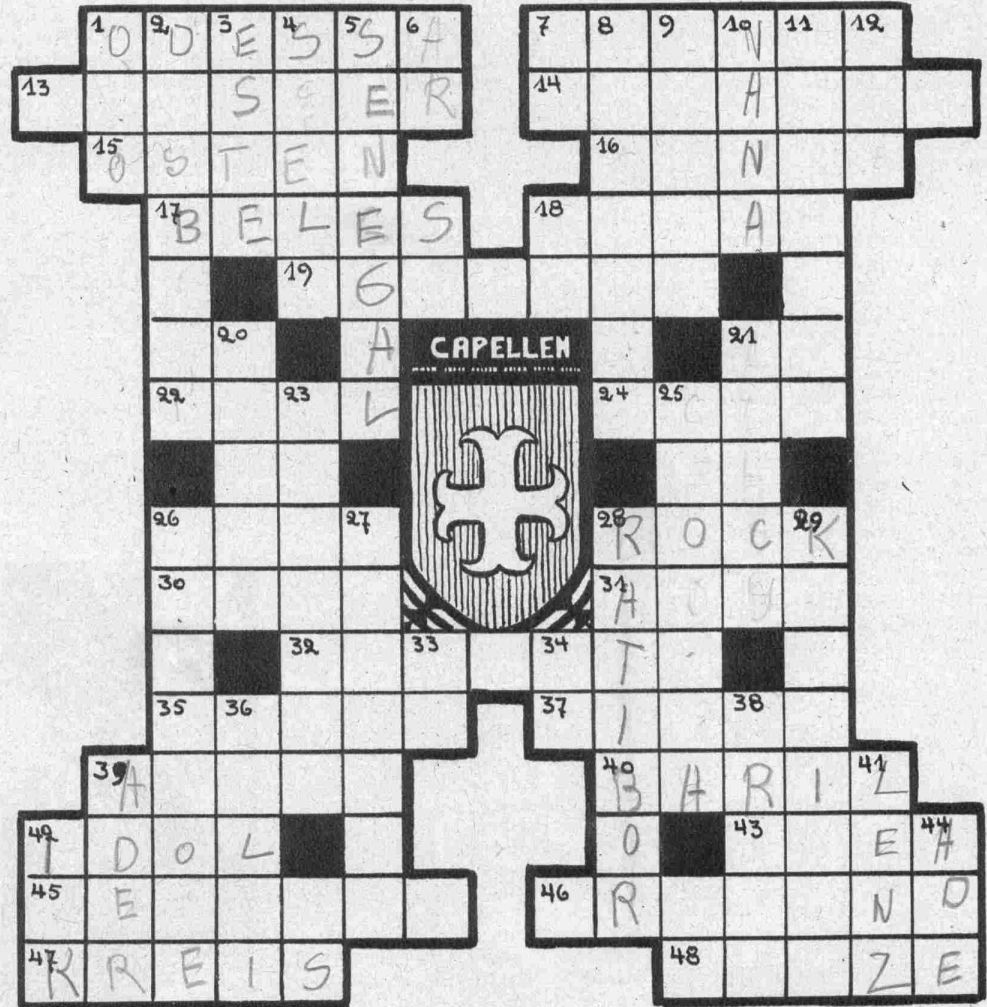
Olly schien im Augenblick wie umgewandelt. Ein leises, dunkles Sprühen schien von ihr auszugehen, als befände sie sich erst jetzt in ihrem Element.

Offenbar war sie hier häufiger Gast. «Einen Schwedenpunsch?» sagte der Kellner mit diskreter Vertraulichkeit und zu Axels Verwunderung.

Sie nickte stumm.

«Den sollten Sie auch mal versuchen, er ist erstklassig hier,» wandte sie sich mit merkwürdig glänzenden Augen an

Kreuzworträtsel.



Waagerecht: 1. Stadt am schw. Meer, 7. Aderlasser'sen, 13. grämlicher Mensch, 14. Elektrode, 15. Himmelsrichtung, 16. Fluss in Frankreich, 17. Ort bei Esch, 18. chem. Element, 19. Silberreih, 21. Geschäftsbezeichnung, 22. Tor beim Fußball, 24. Urkunde, 26. Dichtungsmaterial, 28. lux. Abgeordneter, 30. Nebenfluss der Elbe, 31. Farbe, 32. ital. Volksstamm, 35. Strom in Russland, 37. chin. Herrscherhaus, 39. Lieder, 40. Fässhchen, 42. Abgott, 43. Oelbaum, 45. Teil unserer Heimat, 46. der andere Teil unserer Heimat, 47. Raumbezeichnung, 48. buddh. Priester, Parteipriester (iron.)

Senkrecht: 1. Abk. für eine Himmelsrichtung (seem.), 2. Ort an der Our, 3. Osteuropäer, 4. Grabsäule, 5. Fluss in Afrika, 6. Flächenmass, 8. Metallfäden, Christbaumschmuck, 9. älteste lat. Bibelübersetzung, 10. Drama von Sudermann, 11. Schiffsraumbezeichnung, 12. Berliner Spitzname, 20. Gesetzgeber, 21. belg. Stadt an der lux. Grenze, 23. Mädchenname, 25. Wärmeeinheit, 26. die vier Him-

melsrichtungen, 27. Stacheln der Aehre, 28. Stadt in Schlesien, 29. Stadt in Usbekistan, 33. Zeichen für Tantal, 34. Abk. für «Neues Testament», 36. Männernamen, 38. afr. Volksstamm, 39. Blutgefäß, 41. Frühling, 42. bibl. Männergestalt, 44. Abschiedsgruss.

Auflösung aus Nr. 27.

Kreuzworträtsel.

Waagerecht: 2. Fama, 7. Ehleringen, 11. Unruh, 12. Arsen, 14. Unken, 15. Eupen, 16. i. V., 19. Rohr, 21. Chor, 23. Oran, 24. Hopi, 25. Fer, 26. Gabe, 28. Rat, 29. Faser, 31. Lissa, 33. Trappist, 36. Blesse, 38. Liane, 39. Radio, 42. Leere, 43. Geest, 45. Norm, 46. Ente.

Senkrecht: 1. Ohren, 2. Feh, 3. Ar, 4. mi, 5. Ana, 6. Vesuv, 7. Enk, 8. hungern, 9. Greisch, 10. NEP, 11. Unteroffizier, 13. Neubritannien, 17. Korea, 18. Topas, 20. Harst, 22. Horst, 26. Gral, 27. Elis, 30. Erbe, 32. Iser, 34. P.S., 35. Darm, 37. Idee, 38. Leo, 40. AG, 41. Ost, 44. Te.